

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühren**
beträgt für die einspaltige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 35

Dienstag, den 24. März 1914

50. Jahrgang.

Zusammenbruch einer sozialdemokratischen Genossenschaftsschlächtereier.

Im Herbst letzten Jahres wurde — wie die „Südd. Ztg.“ berichtet — von den Metzgerburschen der Großschlächtereien Hensel und Gartner in Karlsruhe ein Streik in Aussicht genommen, dem die Sozialdemokratie durch Boykott der beiden Firmen Nachdruck zu verleihen suchte. Da auch dieses Mittel wenig fruchtete, schritt man zur Gründung einer Genossenschaftsschlächtereier, die den „kapitalistischen“ Betrieben mit dem einfachen Rezept der Konkurrenz den Garaus machen sollte. Ein Schlächter aus dem benachbarten Durlach lieferte den Hauptstreiführern, die im Verein mit ihren Nebengesellen einige Verkaufslotale in den verschiedenen Stadtteilen etablierten, Fleisch- und Wurstwaren. In den ersten Tagen schienen die Geschäfte recht flott zu gehen. Die Genossen hielten ihre Frauen an, nur die rote Schlächtereier zu besuchen. Bald aber fanden die Frauen ein „Haar in der Suppe“. Sie klagten über die Qualität des Fleisches und über die kleinen Wurststücke. Auch der Durlacher Lieferant bekam die Lücken der „kapitalistischen Weltordnung“ zu kosten. So brachten eines Tages seine Gesellen ein Kinderviertel dem städtischen Tierarzt zur Fleischschau. Der Arzt drückte seinen Stempel darauf, wollte aber gar zu gerne noch wissen, was die Metzgerwagen, den die Gesellen einige hundert Meter vor dem Schlachthaus stehen ließen, sonst noch in seinem Innern, z. B. unter dem Rutscherfisch, bergen. Und da entdeckte er ein beträchtliches Quantum Fleisch und Wurstwaren, die der ärztlichen Prüfung nicht standhielten und der Konfiskation verfielen. Solche Verluste konnte der Lieferant nicht verschmerzen, und das Ende war, daß sich dieser Tage der Gerichtsvollzieher einstellte. Zu den Leidtragenden gehören, neben der Sozialdemokratie, einige Viehhändler aus Karlsruhe, Grözingen und Mannheim.

Der klägliche Zusammenbruch der sozialdemokratischen Genossenschaftsschlächtereier nach so kurzer Dauer bestätigt wieder einmal die alte Erfahrungstatsache, daß es leichter ist, über kapitalistische Betriebe zu rasonieren, als bessere an deren Stelle zu setzen. Die Karlsruher Sozialdemokratie trifft der Zusammenbruch um so schwerer, als die Wunden, die das Fallissement ihrer Konsumgenossenschaft seinerzeit geschlagen hat, heute noch nicht vernarbt sind.

Verdiente Abfuhr.

Ein heiteres Händchen erzählt man sich von dem Hereinfall einer Nürnberger Bleistift-Fabrik, die, um der immer mehr anwachsenden Konkurrenz die Spitze zu bieten, auf den lieblichen Einfall kam, direkt an Private Probefendungen zu schicken. So erhielt kürzlich ein Stuttgarter Baumeister eine solche Sendung mit folgendem Begleitschreiben: „Mit gleicher Post gestatten wir uns, Ihnen ein Gros sort. Cederpoststifte zu übersenden, da wir wohl nicht mit Unrecht annehmen, daß Sie derartige Stifte fortwährend verwenden können. Wir bemerken, daß wir von diesen Stiften ein größeres Quantum auf Lager haben und sie nur, um damit zu räumen, zu dem äußerst billigen Preis von 3.80 M. per Gros abgeben. . . Die Ankunft unseres Reisenden bitten nicht abzuwarten, sondern obigen Betrag bei Verfall einzulösen. . .“ — Der mit dieser Probefendung belästigte Baumeister sandte hierauf an die aufdringliche Bleistiftfabrik postwendend folgenden Brief: „Ich bestätige, von Ihnen ein Gros unbestellter blauer Bleistifte erhalten zu haben. Sie werden es mir daher nicht verübeln, wenn ich Ihnen umgehend per Bahn ein Quantum Ziegelsteine übersende, da ich wohl nicht mit Unrecht annehme, daß Sie durch Ihren großen Bleistiftvertrieb Berggrößenungen ihrer Fabrik vorzunehmen haben und dazu die Ziegelsteine nötig gebrauchen können. Zu bemerken habe ich noch, daß sich ein kolossaler Ziegelvorrat in meinen Lagerräumen befindet (durch die stauen Bauzeiten) und ich, um damit zu räumen, Ihnen dieses Quantum sende. Zur Nachbestellung halte ich mich bestens empfohlen. In der Hoffnung, daß Sie für Backsteine mehr Verwendung haben, — vielleicht als Briefbeschwerer — als ich für Bleistifte, zeichne. . .“ — Die also geängstigte und ins Hochhorn gejagte Firma drahtete umgehend: „Für Backsteine keine Verwendung. Sendung, wenn irgend möglich, zurückhalten!“ — Diese Selbsthilfe des Baumeisters dürfte sich zur Nachahmung empfehlen!

Aus Württemberg.

Stuttgart, 23. März. Der sozialdemokratische Antrag auf Einführung der Listenwahl für den Landtag an Stelle der Bezirkswahlen und auf Verlegung der Wahlen auf den Sonntag erfolgte im Landtag eine glatte Ablehnung.

Stuttgart, 23. März. Wie aus den Landtagsverhandlungen bekannt ist, steht eine Erhöhung der Hundesteuer bevor. Sie wird aber in diesem Jahre noch nicht Platz greifen; um so sicherer dürfte sie zum 1. April 1915 in Kraft treten und zugleich ein großes Sterben unter unseren treuen vierbeinigen Freunden verursachen.

Stuttgart, 23. März. (Postenbelästigung.) Gestern abend kurz nach 11 Uhr belästigten ungefähr 5 bis 6 junge Leute einen Posten vor dem Palais des Herzogs Albrecht. Als sie auf die Aufforderung des Postens, eines Einjährigen, hin nicht weitergingen, sondern ihre Verhöhnungen fortsetzten, griff der Posten einen aus der Zahl der jungen Burschen heraus und nahm ihn fest. Von der herbeigerufenen Wache wurde dieser unter Führung eines Leutnants nach dem Akademiehof in das Wachlokal verbracht. Der Vorfall hatte eine große Zahl Neugieriger angelockt, die aber eine ruhige Haltung bewahrten.

Stuttgart, 23. März. In einem Hause in der Lindenstraße in Gablenberg entstand vermutlich durch Zündeln eines in der Wohnung eingeschlossenen 4 Jahre alten Knaben ein Brand, der von der Freiwilligen Feuerwehr gelöscht wurde. Das Kind ist infolge einer Rauchvergiftung gestorben.

Stuttgart, 23. März. Hier wurde kürzlich ein eben zugereister, 18jähriger Bayer auf dem Hauptbahnhof von einem unbekanntem Mann gefragt, ob er Arbeit suche. Als der Fremde dies bejahte, führte ihn der Unbekannte, angeblich um ihm die gewünschte Arbeit zu verschaffen, durch eine Reihe von Straßen in der Stadt herum, sodas der Stellenlose schließlich nicht mehr wußte, wo er war. Unterwegs gesellte sich ein weiterer Mann zu ihnen, der sich für einen Fahnder ausgab und die Beiden aufforderte, ihm zu folgen. So betraten sie endlich das Justizgebäude. Dort forderte der angebliche Fahnder zunächst den vermeintlichen Arbeitgeber auf, ihm sein Portemonnaie auszuhandigen, was auch geschah. Ohne Argwohn übergab nun auch der Bayer auf das Geheiß hin dem Fahnder seinen Geldbeutel. Kaum hatte dieser das Geld, als sowohl der Fahnder wie der Arbeitgeber die Flucht ergriffen. Der Bayer sah erst zu spät, daß er zwei Schwindlern in die Hände gefallen war. Ehe er sich von seinem Schrecken erholt hatte, waren die Gauner bereits verschwunden. Neben einem Gepäckschein enthielt

Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

41) (Nachdruck verboten.)
Silas Hempel war in aller Stille zur großen Seligkeit der treuen alten Kata zurückgekehrt. Sein Gesicht strahlte und er rieb sich alle Augenblicke schmunzelnd die Hände, als sei er sehr befriedigt von dem Ergebnis seiner Reise.

Schon am nächsten Tag sprach er in einem kleinen Vorstadthotel vor, um zwei Herren einen Besuch abzustatten, welche, wie er selbst, am Abend zuvor angekommen waren, das Hotel aber noch nicht mit einem Fuß verlassen hatten.

Seine Unterredung mit ihnen dauerte etwa eine Stunde, dann fuhren alle drei Herren in geschlossenem Wagen nach Dr. Venkes Kanzlei.

Nachdem er die Herren wieder in ihrem Hotel abgesetzt hatte, fuhr er nach Hause, wo seiner eine freudige Ueberraschung harrte.

Als er sein Zimmer betrat, erhob sich eine jugendlich schlankte Männergestalt vom Sofa und stellte sich lächelnd vor ihn hin.

„Melde mich gehorsamst als eingerückt, Meister,“ sagte Fips stolz, „und meine beiden „Beweise“ habe ich mitgebracht.“

Vielleicht zum erstenmal im Leben geriet Hempel außer sich und verlor alle Fassung.

„Junge! Fips! Teufelskerl! Das hast du wirklich fertig gebracht?“ schrie er jubelnd.

„Jawohl, Herr Hempel.“

„Sage du — sage du zu mir, mein Junge! Meiner Frau, du bist es wert, daß ich dich Bruder nenne! Aber wie zum Kuckuck hast du es denn angefangen?“

„Um, es war gar nicht so schwer. Die beiden waren ganz auf dem Hund. Lucy mußte Kellnerin spielen in ihrer Mutter Schnapschenke — ein greuliches Weib übrigens, diese alte Batello! — und der Beppo trieb sich hungrig am Hafen herum. Ich machte mich mit der Lucy zuerst bekannt und gab mich für einen Weinbauern aus Ragusa aus, den seine Verwandten um alles betrogen hätten. Dann, als ich ihr Vertrauen gewonnen hatte, fahelte ich ihr etwas von einem Schatz vor, der in einer alten Zisterne versteckt sei, und der mir wohl aus der Not helfen könnte, wenn ich einen oder zwei Genossen fände, die mir bei der Hebung helfen wollten. Aber sie mußten ganz unbekannt in Ragusa sein und den Platz erst auf ihren Namen kaufen, ohne daß man von meiner Anwesenheit etwas erfähre. Das schien ihnen — sie hatte Beppo so-

gleich ins Vertrauen gezogen — erst bedenklich, weil sie beim Kauf ihren Namen nennen mußten. Aber als ich hinwarf, sie könnten sich ja unter fremdem Namen melden und auch verkleiden, Geld für den Kauf des elenden kleinen Landstückes mit der längst außer Gebrauch gesetzten Zisterne, sowie für die Seefahrt hin hätte ich noch genug, da gingen sie mir ins Garn. So fuhren wir nach Ragusa. Und dort angelangt, legitimierte ich mich vor der Behörde, erbat mir Assistenten und nahm sie in aller Stille fest. Sie sitzen nun sicher in Gewahrsam.“

Hempel rieb sich vergnügt die Hände. „Und erst was ich und Mahler in petto haben! — Diese Schwurgerichtsverhandlung wird sensationell!“

XXIII

Der Tag der Verhandlung war angebrochen. Ein den besten Kreisen angehörendes Publikum füllte den Saal und draußen vor den geschlossenen Türen standen noch Hunderte, die vergebens Einlaß zu finden hofften.

Nachdem die Geschworenen ihre Plätze eingenommen hatten, begann der Zeugenaufruf. Alle von der Staatsanwaltschaft, sowie von Dr. Merker vorgeladenen Zeugen waren persönlich erschienen. Dr. Venke teilte mit, daß die Verteidigung der

das Portemonnaie die Barschaft des Bayern, den Betrag von 15 Ml.

Mehingen, 24. März. Gestern Abend ist der frühere volksparteiliche Landtagsabgeordnete für den Bezirk Urach, Fabrikant Henning, gestorben.
Mengen, 21. März. Am Dillmannschen Sägewerk war der 26jährige Säger Fritz Mehger an einer kombinierten Kreissäge beschäftigt. Plötzlich sprang ein Holzstück herab und drang durch das Auge ins Gehirn. Der junge Mann war sofort tot.

Aus Stadt, Bezirk u. Umgebung.

Wildbad, 24. März. Der am letzten Sonntag in der Turnhalle stattgehabte Ev. Gemeindeabend war recht gut besucht. Wußte man doch, daß der ev. Kirchenchor und der Liederfranz unter der bewährten Direktion des Herrn Hauptlehrers Lächele prächtige Chöre zum Vortrag bringen werde und außerdem die unlängst beim Liederfranz mit so viel Beifall aufgenommenen Aufführungen „D'Waschweiber“ und die „Mäientour“ zur Wiederholung kommen werden. Und wie diese Stücke wiederholt wurden! Man weiß nicht, was köstlicher war, die „Waschweiber“ mit ihren unvergleichbar scheinenden Plappermäulchen und ihrer pikarsten Lumpen- und Mohrenwäsche oder die „Mäientour“ mit ihrem unübertrefflichen „Luile“ (Herr Gustav Gutbub) als Hauptperson. Man lachte sich dabei so recht von Herzen aus und erfreute sich an den eingelegten, schön und präzise zu Gehör gebrachten Chören, unter denen wir besonders „Graf Eberhard im Bart“ (Bariton solo Herr G. Koch z. Adler) und „Schon die Abendglocken klingen“ besonders hervorheben möchten. Herr Stadtpfarrer Röbler behandelte in seiner Eingangsrede das „Recht auf Freude“, anknüpfend an das von Bischof v. Keppler in Rottenburg verfaßte Buch „mehr Freude“. Etwas Sonnenschein gehört unbedingt in das Getriebe des Alltagslebens; man habe nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht zur Freude, aber besonders zur Freude der Seele. Arbeit und Beruf dürfen nicht als Last empfunden werden, deshalb sei die Freude notwendig für Herz und Gemüt. Launige Wendungen würzten den von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Vortrag. Zu ziemlich vorgerückter Stunde erreichte die schön und harmonisch verlaufene Veranstaltung ihr Ende. Die vor Schluß für den Vereinshausbau veranstaltete Sammlung dürfte ein hübsches Stämmchen ergeben haben.

Auswärtige Theater-Spielpläne vom 24. bis 30. März.

Stuttgarter Hoftheater. Großes Haus. Dienstag: Lannhäuser. Sonntag: Tiefland. Montag: Jar und Zimmermann.

Kleines Haus: Mittwoch u. Freitag: Alt-Wien. Donnerstag: Die Kenner. Wie er ihren Mann belog. Treu wie Gold. Samstag: Iphigenie auf Tauris. Sonntag: Cäsar und Kleopatra. Montag: Die Kenner. Wie er ihren Mann belog. Treu wie Gold.

Stuttgarter Schauspielhaus. Dienstag: Ideale Gattin. Mittwoch: Majolika. Donnerstag: Tangoprinzessin. Freitag: Majolika. Samstag: Fräulein Trallala.

Hoftheater Karlsruhe. Dienstag: Polenblut. Donnerstag: Elektra. Freitag: Wein alter Herr. Samstag: Götz von Berlichingen. Sonntag: Oberst Chabert. Montag: Viel Lärm um nichts.

Viktoria-theater Pforzheim. Dienstag:

Hauptangeklagten noch drei weitere Zeugen in Bereitschaft habe, von deren Namensaufruf er jedoch abzusehen bitte, bis die Staatsanwaltschaft die Anklage verlesen habe. Nach kurzer Beratung wurde dem Wunsche des Verteidigers stattgegeben.

Raum waren die Zeugen in das für sie bestimmte Zimmer zurückgeführt, als die Angeklagten hereingeführt wurden. Eine starke Bewegung im Publikum machte sich bemerkbar.

Die schlanke, in ein völlig schwarzes Gewand von tadellosem Schnitt und strenger Einfachheit gekleidete Gestalt der Amerikanerin machte trotz der gegen sie herrschenden Stimmung einen tiefen Eindruck. Ihr wunderschönes Gesicht, von dem schimmernden rotgoldenen Haar umrahmt, war von geistvoller Blässe, und tiefe Seelenqualen hatten ihm einen neuen, veredelten Ausdruck verliehen.

Den Kopf gesenkt, schritt sie langsam nach der Anklagebank, welche dicht vor Dr. Venkes Sitz stand.

Man vergaß über Mabel Henderson beinahe auf Baron Götz zu blicken, der ihr mit edlem Anstand folgte, und dessen düsteres, gramdurchfurchtes Antlitz kaum mehr den einst so lebenslustigen, bei keinem Rennen und keiner Unterhaltung fehlenden Kavaliere erkennen ließ. (Fortsetzung folgt.)

Kammermusik. Mittwoch: Die lustige Witwe. Donnerstag: Kinokönigin. Freitag: Magdalena. Samstag: Kinokönigin.

Amtliches Verzeichnis

der vom 1. bis 15. März angem. Fremden.

In den Gasthöfen

Gasth. z. Eisenbahn

Boskamp, Hr. Th. Düsseldorf
Peters, Hr. Joh. M.-Gladbach
Nachtrieb, Hr. Emil, Kfm. Stuttgart
Roehm, Hr. Herm., Gipsermeister Mittelstadt
Rosenthal, Hr. Willy, Kfm. Heilbronn

Gasth. z. Hirsch

Renz, Hr. Max, Photograph Dresden
Tuberbühler, Hr. Fr., Flaschnermeister Stuttgart
Obermaier, Hr. Andr. Mannheim
Weyenmeyer, Hr. G., Kaufmann Hedelangen
Weber, Hr. Joset Nürnberg

Hotel Maisch

Ruthardt, Hr. Ernst, Kfm. Stuttgart

Hotel Palmengarten

Hermann, Hr. August, Privatier Saargemünd

Hotel z. Sonne

Lachmann, Hr., Kfm., mit Kutscher Vaihingen
Zärndorfer, Hr. Max Rexingen
Zärndorfer, Hr. R. "

Hotel Weil

Schattenfeld, Hr. S. Stuttgart

In den Privatwohnungen.

Villa Jungborn

Mack, Frau, mit Sohn Leipzig

Erholungsheim

Grossmann, Frau Lina Heilbronn

Reiss, Hr. Karl "

Lessmann, Fr. Elsa "

Diem, Hr. Friedrich "

Steiger, Hr. Karl Stuttgart

Stegmaier, Fr. Frida Heilbronn

Hesser, Hr. Wilhelm "

Zahl der Fremden . . . 360.

Von der bekannten Sammlung „Wie baue ich mir selbst?“ liegt Band 14 Elektrische Zimmerbeleuchtung mit 40 Abbildungen von Hans Konwiezka vor. Es besteht kein Zweifel, daß die Anleitung des Ganzen sehr verständlich wiedergegeben und dem Laien die Ausführung und der Zusammenbau recht geschickt vor Augen geführt wird. Diese Hefte haben jedenfalls den Vorzug, daß sie ein vorzügliches Lehrmittel für Schule und Haus bilden und in jeder Hinsicht erzieherisch wirken. Der Preis beträgt nur 60 Pfennige. Erschienen sind bis heute 140 Bände. Ausführliche Verzeichnisse versendet der Verlag von Hermann Beyer, Leipzig-H. Zu beziehen durch die Buch- u. Kunsthdlg. J. Paucke in Wildbad. — Ebenfalls selbst vorrätig: Album für Konfirmations-, Baisch- u. Kommunionkleider 60 J.

Humoristisches.

(Beim Kränzchen.) Hausfrau (eine Besucherin beobachtend): „Boshafte Person! Jedesmal, wenn sie an her Kommode vorbeigeht, sängt sie an zu niesen, nur damit die andern sehen, wie der Staub emporkirbelt!“

(Thermalbad.) „Ihr Bad muß aber erst abkühlen; der Herr Sanitätsrat hat für Sie nur 28 Grad vorgeschrieben.“ — „Nu, ich bezahl doch 's Wasser, wie's aus der Quelle kommt. Was abkühlt, kostet mein Geld!“

(Gefühllos.) Die Kinder (deren Vater mit dem Verzehren der selbstgezüchteten Gans beschäftigt ist): „Kriegen wir denn nichts ab, Vater?“ — „Die Knochen könnt ihr nachher abnagen! Ich hätt' gedacht, ihr würdet keinen Bissen von der Gans essen mögen, die ihr jeden Tag gefüttert und so gern gehabt habt; aber ihr habt ja kein bißel Gefühl, ihr Rangen!“

(Die Bewegung.) „Der Arzt hat Ihrem Manne das Bier nicht verboten? Aber mehr Bewegung soll er sich machen? Wie hält er es denn damit?“ — „O mei', jetzt holt er sich halt 's Bier selber an der Schän!'“

Letzte Nachrichten.

Stuttgart, 23. März. Das württembergische Königspaar reiste heute zum Gegenbesuch an den Münchener Hof und wurde dort mit hohen Ehren empfangen. — Postamterpräsident Staatsrat von Scharpff ist in der Nacht zum Sonntag im Alter von 52 Jahren gestorben.

In Weisingheim wurde die Leiche des seit einigen Wochen vermißten Prof. Dr. O. Harnack-Stuttgart gestern früh aus dem Neckar gelandet.

Berlin, 23. März. Der Reichstag erledigte die Etats für Südwestafrika und des Reichsschatzamt's, einige Petitionen u. a. Am Freitag dieser Woche beginnen die Osterferien, welche bis zum 28. April dauern sollen.

Frankfurt a. M., 23. März. Der Gismörder Hopf ist heute morgen 7 Uhr im Straßgefängnis zu Freungesheim enthauptet worden.

Metz, 23. März. Das Kriegsgericht hat nach 7stündiger Verhandlung den Leutnant v. La Balette wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgang zu 2 Jahren 6 Monaten Festungshaft und Dienstentlassung verurteilt. Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte den Zweikampf durch sein Benehmen veranlaßt und die Familienehre des von ihm getöteten Leutnants Page aufs schwerste verletzt hat.

In Hamborn bei Düsseldorf sind gestern nacht in einer Wirtschaft ein Kellner und ein Musiker von italienischen Arbeitern erstochen worden.

In den höheren Lagen des bad. Schwarzwalds und der Vogesen gehen seit Sonntag Abend fast ununterbrochen heftige Schneefälle nieder.

Berlin, 23. März. Der Kaiser hat gestern Abend seine Mittelmeerreise angetreten. Er weilt heute in Schönbrunn bei Wien zum Besuche des greisen Kaisers Franz Josef. — Die feierliche Einweihung des Neubaus der Kgl. Bibliothek und der Akademie der Wissenschaften in Berlin erfolgte gestern in Anwesenheit des Kaisers.

Kaiser Wilhelm ist in Wien eingetroffen und von Kaiser Franz Josef herzlich begrüßt worden. Später empfing der Deutsche Kaiser den Besuch des Herzogs von Cumberland.

Wien, 23. März. Der Aufsehen erregende Artikel des „Nowoje Wremja“ über einen Uebergang Deutschlands zur Triple-Entente behufs Aufteilung Oesterreichs-Ungarns findet in den hiesigen politischen Kreisen absolut keine Beachtung. Er wird höchstens als ein Versuch angesehen, gelegentlich des Besuch des deutschen Kaisers in Wien ein wenig Mißtrauen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu säen. In der Sache ist der Versuch natürlich vollkommen töricht.

In Italien hat sich ein neues Ministerium unter dem Vorsitz Salandras gebildet. Minister des Aeußern wurde der bekannte Politiker Marquis di San Giuliano.

Venedig, 23. März. Ueber den Hergang des Dampferunglücks laufen fortwährend neue Darstellungen ein. Auf den Fluten haben sich furchtbare Szenen abgespielt. Eine große Zahl der Fahrgäste des Dampfers Santa Elena stürzte sich in voller Kleidung ins Wasser, um den mit dem Tode ringenden Menschen Hilfe zu bringen. — Es sieht jetzt fest, daß sich 52 Personen an Bord des gesunkenen Dampfers befanden. Die Hauptschuld an der Katastrophe trifft den Steueremann des Dampfers, der ertrunken ist. Der Heizer und der Maschinist wurden gerettet und sind in Untersuchungshaft genommen worden.

Infolge zahlreicher Abschiedsbesuche englischer Offiziere in Irland fand heute in London ein neuer Kabinettsrat statt.

Der englische Dampfer „Avarado“ ist mit 5 Millionen Mark in Gold an Bord seit Samstag überfällig.

Russische Grenzsoldaten erschossen einen auf preussischem Gebiet befindlichen Schmuggler.

Tokio, 23. März. Hier ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen. Bisher sind 600 Krankheitsfälle zu verzeichnen.

Sidney, 23. März. Nach einer Meldung von den Neuen Hebriden haben Eingeborene im Norden der Insel Mallikolo 9 eingeborene Lehrer einer australischen Missionsstation ermordet und verspeist.



Wenn man's recht bedenkt, ist Kathreiners Malzkaffee doch der beste. Er hat sich seit 25 Jahren bewährt. Der Gehalt macht's!

Vereinsbank Wildbad

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1913.

Passiva.

	„	„		„	„
Kassenbestand	37 313	63	Geschäftsanteile der Mitglieder inkl. 5 1/2% Dividende 1913	807 650	84
Wechselbestand	234 854	47	Reservefond einschl. Zuweisung pro 1913	193 000	—
Effektenbestand	71 883	80	Angenommene Anlehen und Spareinlagen		
Anlage des Reservefonds in mündelsicheren Papieren	185 380	—	a) mit 6monatlicher Kündigung	„ 2 485 076.99	
Mobilien	6 500	—	b) mit tägl. Kündigung	„ 69 794.90	2 554 871
Immobilien	115 000	—	Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung	357 689	18
Geschäftsausstände in laufender Rechnung	1 680 349	22	Guthaben der Banken	87 433	15
„ Vorläufen	1 176 821	95	Laufende Tratten	3 556	52
„ Darl. gegen I. Hypothek bei Banken	446 600	—	Zum voraus erhobene Zinsen und Diskontbeträge pro 1914	1 633	21
„ offene Zinsraten	12 202	56	Gewinn-Vortrag	2 759	03
	41 688	19			
	4 008 593	82		4 008 593	82

Mitgliederzahl:

am 1. Januar 1913	889
neu eingetreten	47
	936
ausgeschieden:	
durch Tod	12
freiwillig oder infolge Wegzugs	13
durch Ausschluß	7
	32
Stand am 31. Dezember 1913	904

Wildbad, den 23. März 1914.

Der Vorstand:

C. Baehner. W. Almer. Fr. Rath.

Wildbad.

Einladung.

Zur Feier des Abschiedes des nach 17 1/2 jähriger Tätigkeit hier scheidenden Herrn Gerichtsnotars Oberdorfer beehre ich mich, Freunde und Verehrer desselben auf

Samstag, den 28. März ds. Js.
abends 8 Uhr

in das Gasthaus zur Eisenbahn hier ergebenst einzuladen.
Den 23. März 1914.

Stadtschultheiß:
Baehner.

Bekanntmachung.

Der **Jahrmarkt am 25. März ds. Js.** wird infolge der Straßensperre in der Hauptstraße und des hiedurch hervorgerufenen starken Fuhrwerksverkehrs in der König-Karlstraße

in der Kochstraße und auf dem Turnplatz abgehalten werden.

Wildbad, den 23. März 1914.

Stadtschultheißenamnt:
Baehner.

St. Forstamt Meistern.

Schlagraum-Verkauf.

Am **Mittwoch, 25. März, vormittags 11 Uhr**, wird im Gasthof zur „alten Linde“ aus dem Staatswald Meistern, Abteilg. 4 Neuwiesenteich, 6 Ochsenweide, 7 Enzriß, 12 Neuriß, 20 mittlerer und 21 vorderer Rauberberg und 28 hintere Waldhütte der Schlagraum, sowie das Abfallholz der Dürrengrundbrücke im Aufstreich verkauft.

Wohnung

zu vermieten.

Die von Herrn Dr. Lauer innegehabte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, sämtlichem Zubehör, mit Glasabschluß, habe sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.

Karl Rath,

Villa Rath. Telephon 65.

Evangel. Missionsverein Wildbad.

Der Verkauf der Arbeiten des Missionsvereins findet **Mittwoch, den 25. März 1913** von vormittags 10 Uhr ab im Zimmer der Frauenarbeitschule statt. Jedermann ist freundlichst dazu eingeladen.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Der titl. Einwohnerchaft von Wildbad und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich am **Mittwoch, d. 25. März**, in meinem elterlichen Hause, **Ludwig-Seegeerstr.**, eine

Mehlgerei und Durstlerei

eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur **prima Ware** zu bedienen, und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fritz Wacker,
Mehlgere.

Telefon 137

Dampfwaschanstalt Birkenfeld

Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß unser Kraftwagen im Monat Mai jeweils **Montags** und von **Juni ab Montags und Donnerstags** nach Wildbad kommen wird. Bestellungen erbitte mir per Telefon oder per Postkarte.

Klavierstimmen

und jede Reparatur

in zuverlässiger Ausführung übernimmt die

Klavierhandlung von

G. Schmid,

(Klaviertechniker),

Pforzheim,

Jahnstr. 9 Tel. 1613.

Besucht Wildbad im April.

Bestellungen nimmt auch die Expedition ds. Blattes an.

2 Fräulein aus gutem Hause suchen

Saisonstelle

möglichst auf 15. April und beide im gleichen Hause.

Anträge unter **A. K.** an an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gold-Tinktur

zum Vergolden von Silber- und Spiegelrahmen usw. in Flacons à 30 und 50 Pfg. ist zu haben bei

Chr. Wildbrett,

Papierhandlung.

Ferner Tinkturen in **Silber, Kupfer, Saphir, Grün** usw. à 30 Pfg.

Wasserglas

zum

Conservieren von Eiern

empfiehlt

G. Lindenberger.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am

Freitag, den 27. März,

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

aus

Stadtwald III Sommerberg,

Abt. 8 f Wildbaderhang:

68 Km. Nadelholzprügel II. Kl.

29 Km. Nadelholzreisprügel.

Stadtwald III Sommerberg,

Abt. 17 Fünf Bäume:

84 Km. Nadelholzprügel II. Kl.

40 Km. Nadelholzreisprügel.

Stadtwald II Leonhardswald,

Abt. 11 f Rückenteich:

63 Km. Nadelholzprügel II. Kl.

20 Km. Nadelholzreisprügel.

Stadtwald II Leonhardswald,

Abt. 12 f Baumweg:

123 Km. Nadelholzprügel II. Kl.

27 Km. Nadelholzreisprügel.

Wildbad, den 20. März.

Stadtschultheißenamnt:

Baehner.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe, treubeforgte Frau, unsere innigst geliebte, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Anna Franziska Hammer
geb. Rath

im Alter von nahezu 46 Jahren von ihrem kurzen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Gatte:

Fritz Hammer

mit seinen 3 Kindern.

Beerdigung: Mittwoch nachmittags 1/24 Uhr.



Dr. Oetker's „Backin“

(geföhlich geschüßt!)

Wer es kennt, gebraucht es immer,
etwas Besseres gibt es nimmer!

Ueberall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg.

Muster zu einer Einkommensteuererklärung

auf 1. April 1914 und die folgenden
Jahre, nebst einer Anleitung zur Berech-
nung des Einkommens aus den einzelnen
Einkommensquellen.

Mit einem Anhang.

- 1) Eine Uebersicht über die Einheitsätze der Einkommensteuer, sowie über den Steuerfuß vom 1. April 1909 an (105 Prozent des Einheitsfußes).
- 2) Eine Tabelle zur Berechnung der Kapitalsteuer, sowie der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 1. April 1909 an.
- 3) Eine Tabelle zur Berechnung der gekürzten Gewerbesteuerkapitale für die Zwecke der Staats- und Gemeindebesteuerung.
- 4) Eine fortlaufende, auf 10 Jahre berechnete Uebersicht über die vom 1. April 1914 an abgegebenen Einkommensteuererklärungen.

Preis 1 Mark.

Zu haben bei J. Paucke, Buch- und Kunsthandlung.

Alle Sorten
Türvorlagen, Fensterleder, Putztücher,
ferner alle Größen
Parquetbodenbürsten
(auch Blocker oder Bohner genannt)
sowie Ia.
Teppichkehrmaschinen
auch mit Vacuum-Staubsauger versehen
kaufen Sie billig bei
Robert Treiber.
Reparaturen werden gerne besorgt.

Cognac
Deutscher Cognac
aus französischen Weinen
LANDAUER & MACHOLL
HEILBRONN.
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Rhein. Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital Mk. 27,000,000.—
Gesamtreserven (ausschliesslich Vortrag) Mk. 31,773,459.—

Hypothekenbestand Ende 1913 Mk. 598,841,584.02
Kommunal-Darlehen „ „ „ 20,418,583.99
Pfandbriefumlauf „ „ „ 572,091,800.—
Kommunal-Obligationenumlauf „ „ „ 16,022,900.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1913, sowie Zirkulare betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Pfandbriefe sind an unserer Kasse, sowie bei allen deutschen Banken und Bankiers erhältlich.

Telefon Nr. 53.

Druck und Verlag der W. Wildbrett'schen Buchdruckerei, Wildbad (Sbh.; J. Paucke). — Redaktion: Carl Klum daselbst.



Prima Donna Corsets

20 % Rabatt! 20 % Rabatt
auf sämtliche infolge Umzug

Corsetten,

darunter echte Pariser und beste amerikanische Warner's Rust-Proof-Corsets, daher jetzt günstige Kaufgelegenheit.

Ein Posten

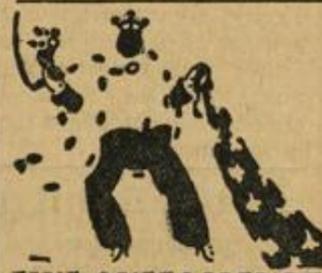
**Büstenhalter
und amerik. Untertailen**
weit unter Preis.

Anna Bauer,
Corsett- und Sanitäts-Spezialgeschäft.

Konfirmanden-Stiefel

in größter Auswahl bei billigen Preisen empfiehlt

Schuhhaus WILH. TREIBER,
Ludwig-Seegerstrasse 17.



EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG

Es ist das viele Rauchen gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun, o schützen Sie sich durch Wyber-Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Für Küche und Hausarbeit
wird ordentliches

Mädchen

sofort oder später gesucht.
E. Seibert, Wörzheim,
Parkstraße 2.

Käse! Käse! Käse!

Ia. Allgäuer Stangenkäse 33 Pfg.
Ia. Kräuterkäse 35 Pfg.
per Post und Bahn. Nachnahme.
Julius Baetz, Horb a. N.

Frisch gewässerte
Stöckfische.
Ad. Blumenthal.

Suche für kommende Saison
eine Stelle als

Stütze.

Bin im Nähen, Bügeln, Kochen
und Servieren gut bewandert,
spreche auch französisch.
Offert. erbeten an die Exped.
ds. Bl.

Für Hotels u. Pensionen.

- 1 Salon, mahagoni poliert, Stil engl. modern, Ia. Fabrikat, best. aus:
 - 1 Salonschrank,
 - 1 Anbauspiegel mit seitlichen Kästchen,
 - 1 Sofa mit Gobelinbezug, fast neu,
 - 2 Fauteuils „ „ „
 - 2 Stühle „ „ „
 - sowie ein reichener Herrenschreibtisch
- wird von Privathaus wegen Neueinrichtung billigt abgegeben.
Anfragen unter C. Z. an die Exped. ds. Bl.

Konfirmations- und Kommunion-Geschenke

empfehle ich für

Mädchen:	Knaben:
Unterröcke	Einsahhemden
Taghemden	Tricotthemden
Nachthemden	Beinkleider
Beinkleider	weiße Hemden
Untertailen	Kragen, Manschetten
Caschentücher	Cravatten, Hosenträger

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Ph. Bosch, Wildbad.
Telefon 32.

in allen Formaten
empfiehlt zu ermäßigten
Preisen

Geschäftsbücher
Chr. Wildbrett,
Papier- u. Schreibwarenlg.